

Séminaire international des jeunes

**Meine Rechte
Deine Rechte
Unsere Rechte**

**Mes droits
Tes droits
Nos droits
2010**

Internationales Jugendseminar



**Fronhausen, Altes Amtsgericht
18.07. - 25.07.2010
Germany, Allemagne**



Dokumentation - Documentation et rédaction du rapport:

Alle Teilnehmenden Tous les participants :

Mattes Barth
Patrick Byukusenge
Antonia Hawelka
Jost-Valentin Hawelka
Laurin Hawelka
Johanna Janusch
Diar John
Happy John
Aline Kabanda
Alice Kabanda
Diane Kabanda
Kevin Noah Kimani
Jean-Jacques Maïkere
Anne-Gisèle Nimbona
Lutgart Ntibihezwa
Pacifique Niyomwungeli
Sylvia Awnor Omondi
Sang-Min Park
Lamin Séne
Pauline Therasse
Denise Tuyiringire
Hildegard Schürings

Gäste/ hôtes:

Eva Anderson-Park
Lia Park
Simon Park
Et beaucoup d'autres personnes
Und viele Andere

Teamer/ Facilitateurs :

Johanna Janusch
Diane Kabanda
Jean-Jacques Maïkere
Hildegard Schürings

© Fotos:
S.M Park
H. Schürings

© Imbuto asbl
D - 35112 Fronhausen – Allemagne
Imbuto@imbuto.net
www.imbuto.net
Imbuto asbl est une association sans
but lucratif

Konto - Compte :
Imbuto e.V.
Raiffeisenbank Fronhausen
BLZ 533 617 24
Konto-Nr. 1202812
IBAN:
DE33 5336 1724 0001 2028 12
BIC: GENODEF1EBG

*Mit Förderung durch den EED, Bonn,
die Europäische Akademie Nordrhein-
Westfalen
und viel ehrenamtlicher Arbeit!
Avec le soutien du EED, Bonn,*



*Soutien de l'Académie Européenne,
Nord Rhin-Westphalie, et
beaucoup de travail bénévole !*

Die Einführung in das Seminar ist in
Deutsch, der Bericht über das
Seminar ist in Deutsch und in Fran-
zösisch.
L'introduction au séminaire est en
Allemand, la documentation du sé-
minaire est en Allemand et en Fran-
çais.



**Meine Rechte – Deine Rechte
– Unsere Rechte**

**Mes droits – tes droits –
nos droits**

Créativité - théâtre - danse -
débats - recherche et

Kreativität – Theater – Tanz –
Diskussionen – Suche und ...

18.-25.07. 2010

Im Rahmen der Dekade der Vereinten Nationen für Frieden (2001-2010) und anlässlich des 20. Jahrestages des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) veranstaltete Imbuto e.V. von Sonntag 18.07. bis Sonntag 25.07.2010 im Tagungshaus «Altes Amtsgericht» in Fronhausen ein Seminar zum Thema „Meine Rechte – Deine Rechte – Unsere Rechte“.

Die Teilnehmenden sind 21 Jugendliche im Alter von 12 bis 30 Jahren, die in Deutschland oder Belgien leben. Sie selbst oder die Eltern kommen aus Deutschland, Belgien oder den afrikanischen Ländern: Kenia, Ruanda, Senegal, Tansania. Die jungen Menschen haben viele Wurzeln und Identitäten. Sie sind Belgier oder Deutsche, doch auch das Land, in dem ihre Verwandten aufgewachsen sind, verbinden sie mit sich selbst. So haben sie keine eindeutige Antwort, wenn man sie nach ihrer Heimat fragt. Nicht immer fühlen sie sich in Europa willkommen, haben mit Vorurteilen, Ausgrenzung und Klischees zu kämpfen. Ihre Rechte als Kinder sind oft nicht respektiert!

Das Thema des Seminars ist:
Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Mit interaktiven theaterpädagogischen Methoden, Rollenspielen, künstlerischen Elementen und Sport haben wir das Thema bearbeitet. Wir gehen aus von den eigenen positiven und negativen Erfahrungen, um dann zu diskutieren und zu erproben, was können wir in unserem Umfeld und in sozialen Beziehungen verändern. Dies unterstützt die Teilnehmenden, konstruktive Perspektiven für Zukunft zu entwickeln: Achtung der Rechte der Anderen, Partizipation in der Gesellschaft und Demokratieförderung. Durch die Stärkung der Persönlichkeit werden Selbstbewusstsein und der Wille zum Lernen gestärkt. Ältere Teilnehmende wenden als Co-TrainerInnen die in früheren Seminaren erlernten Techniken der Moderation an.

Die Ziele des Seminars sind: Reflektion über eigene Werte, Erfahrungen der Vergangenheit, Mobilisierung von Veränderungspotenzialen und Entwicklung von Strategien im Hinblick auf die Förderung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, eine Grundvoraussetzung für Frieden.

**Wer sind wir? – Für Frieden,
Toleranz und Gleichberechtigung.**

Imbuto will zu einer Kultur des Friedens beitragen und den Dialog zwischen Personen afrikanischer Gesellschaften und aus dem Norden der Hemisphäre fördern. Imbuto ist ein Begriff, der den nationalen Sprachen der Länder Burundi und Ruanda (Kirundi, Kinyarwanda) entliehen ist, und bedeutet „ausgewähltes Saatgut“, etwas, das gesät wird und eines Tages Früchte trägt.



Zu den Zielen des Vereins gehören die Förderung von Bildung zur Völkerverständigung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, die Durchführung von Projekten, die zu einer friedvolleren Zukunft der Gesellschaften beitragen und sich für gewaltfreie Konfliktlösung einsetzen sowie Vergangenheitsbewältigung und Förderung von Friedensallianzen.

Seit 2000 organisiert Imbuto internationale Begegnungen von Jugendlichen, Kindern und Erwachsenen, Seminare und internationale Konferenzen zu Themen wie: Förderung von Toleranz, Strategien gegen Rassismus, Förderung des Dialogs und einer Kultur des Friedens sowie Versöhnung in der Region der Großen Seen in Zentralafrika. Die regionale Öffentlichkeit laden wir regelmäßig ein, um die Lernergebnisse aus den Seminaren zu teilen und andere Menschen an der Kultur z.B. in afrikanischen Ländern teilhaben zu lassen. Teilnehmende der Seminare gestalten diese Abende mit Tanz, Film, Märchen, Modenschau, afrikanischen Speisen und dem beliebten afrikanischen Markt.

Die meisten der 35 Mitglieder von Imbuto sind gebürtig aus Rwanda oder haben lange dort gearbeitet, andere haben verschiedene kulturelle Hintergründe, sie leben in Deutschland, Frankreich, Belgien, Burundi, Rwanda, im Senegal.

Zum Abschluss des Seminars 2010, Samstag, den 24.07. lud Imbuto zu einem Kulturabend ein. Die Ergebnisse des Seminars wurden dargestellt: Film zur HIV-Aids Prävention in Mocambique, Theater, Tanz, Sketche, Bagabo-

barabona, ein Blog zum Seminar und eine Modenschau. Dazu gab es Spezialitäten aus Djibouti, aus Nordafrika und den afrikanischen Markt.

Das Seminar und der Kulturabend mit zahlreichen Besuchern waren ein großer Erfolg.

2011 wollen alle wieder dabei sein.

*Ein großes Dankeschön an ALLE!
Un grand merci à tous et toutes!
Thanks to everybody !
Murakoze cyane!
Aksante sana!*



Dimanche, 18.07.2010

Le séminaire débute par l'arrivée vers 15h de tous les groupes, venant de l'Allemagne et de la Belgique. Tout le monde s'installe dans les chambres, nous faisons connaissance et certains jouent au basket. Les anciens se s'échangent les nouvelles depuis le séminaire de l'année 2009.

Pour le dîner, notre hôte Ingo nous a préparé un délicieux repas. Une équipe se charge volontairement du service de la cuisine. Après le dîner, nous nous retrouvons dans la cour et Hildegard et Mugigy souhaitent la bienvenue à tout le groupe et présentent les animateurs et animatrices du séminaire.

Nous faisons plusieurs jeux pour faire plus ample connaissance :

- Nous nous présentons en disant le nom et en faisant un mouvement.
- Un filet, en disant notre nom et en s'adressant aux nouveaux venus,
- des files pour nous mettre en ligne suivant le nom, le prénom, la taille.
- De plus, nous mentionnons les langues parlées et trouvons qu'il y a de nombreux qui parlent l'allemand, le français, le kiswahili et le kinyarwanda. Nous constatons beaucoup de diversité et des caractéristiques communes.

A la fin de ces présentations, on explique l'organisation de la semaine et on demande à des volontaires de s'occuper le lendemain du petit déjeuner et du service cuisine. Ensuite, le quartier libre est sonné ce qui permet aux séminaristes de se reposer du long voyage. Les anima-

teurs et animatrices du séminaire se mettent ensemble pour une bonne programmation du lundi.

Sonntag, 18.07.2010

Um 15 Uhr kommen die Gäste aus Belgien und aus Deutschland an. Wir richten uns in den Zimmern ein. Einige spielen Basketball, andere, die sich schon kennen, erzählen Neuigkeiten seit dem Seminar 2009.



Unser Gastgeber Ingo hat ein sehr leckeres Abendessen vorbereitet. Nach dem Abendessen bilden wir im Hof einen großen Kreis und Hildegard und Mugigy begrüßen die Teilnehmenden und stellen die Teamer vor. Mit mehreren Spielen lernen wir uns näher kennen:

- Wir stellen uns mit unserem Namen vor und machen dazu eine Bewegung.
- Wir begrüßen uns in unserer Muttersprache und in vielen anderen Sprachen, die wir kennen. Es ist eine große Vielfalt, die Alle überrascht. Viele sprechen Deutsch, Französisch, Kinyarwanda und Kiswahili.
- Anschließend entdecken wir, in dem uns nach Vor- und Nachnamen sowie nach Größe, in Reihen aufstellen, viele Unterschiede und Gemeinsamkeiten.



Eine Gruppe von Freiwilligen übernimmt für diesen Abend und den nächsten Tag den Küchendienst. Nach einigen organisatorischen Erläuterungen gehen die meisten früh schlafen. Alle sind müde von der langen Anreise. Die Teamer treffen sich noch, um den nächsten Tag vorzubereiten.

Lundi 19.07.2010

Ce matin, nous commençons par un warm up musical, proposé par Mugigy. Chacun devait chanter « Je suis un artiste et je viens de ... et moi je sais jouer (du piano) » et il ou elle devait imiter son instrument préféré et après tout le groupe répète la chanson, un après l'autre, en jouant l'instrument de chaque personne. A la fin c'est tout un orchestre qui joue.

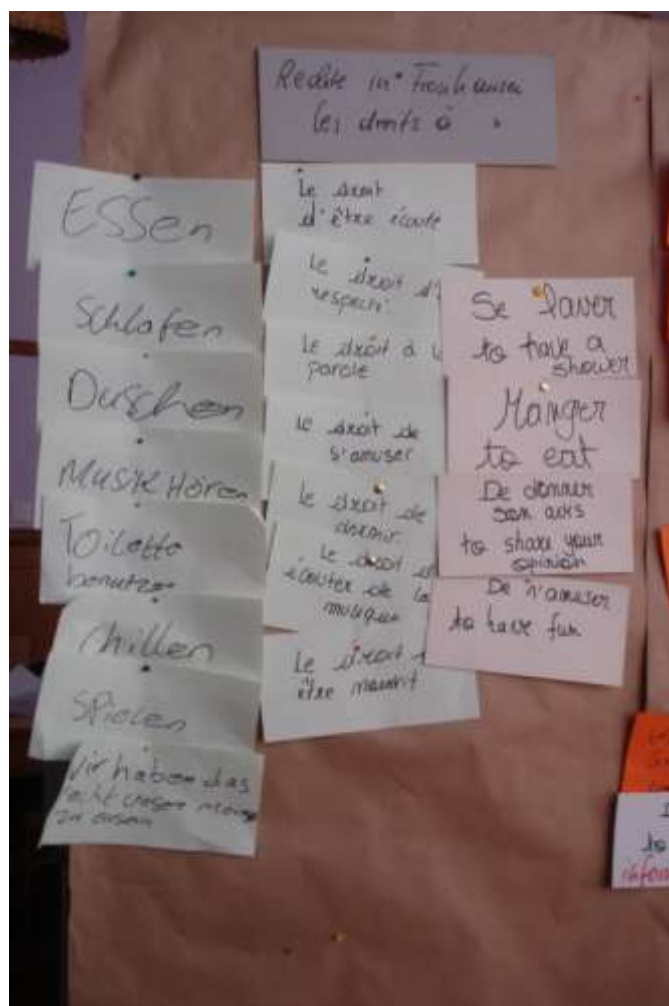
Ensuite, nous commençons à programmer la semaine. C'est-à-dire, on désigne les ministres d'information et de communication, de finances et de boissons, du management du temps etc. On arrête qui fait le service cuisine, qui le compte-rendu. Puis, chacun écrit deux activités qu'il/ elle aimerait faire pendant la semaine. En tenant compte des propositions, nous fixons le programme pour la semaine.

Nous discutons quels sont nos droits et nos devoirs dans le séminaire, c'est-à-dire qu'est-ce que nous pouvons faire (p.ex. on a le droit de s'amuser) et quoi ne pas faire (par ex. on n'a pas le droit de fumer ni de boire de l'alcool).

Après la pause du midi, nous faisons des exercices en exprimant par le corps et la voix des sentiments, on fait une petite méditation sur l'histoire des Im-

buto qui sont semés et commencent à pousser en donnant des délicieux fruits.

*Les activités proposées –
vorgeschlagene Aktivitäten :*



Rechte – les droits in Fronhausen

En deux groupes nous abordons les droits d'un enfant en général, puis nous mettons les résultats en commun. Diane explique la convention des Nations Unies sur les droits de l'enfant qui fête en 2010 ses 20 ans. Tous les Etats du monde entier ont ratifié cette convention, sauf les USA et la Somalie. L'Allemagne a seulement signé la totalité des articles, il y a environ deux mois. Jusque là, les enfants demandeurs d'asile ne bénéficiaient pas des mêmes droits que les autres enfants.

Nous parlons encore de la soirée culturelle en regardant le beau film et les photos du séminaire 2009.

Montag, 19.07.2010

Die Gruppe, die Küchendienst hat: Happy, Pacifique und Kevin, holt um 8:00 Uhr Brötchen. Um 8:30 Uhr frühstücken wir und danach wird gespült.

Bevor es richtig losgeht, interviewen Diane und Mugigy die Teilnehmenden, was sie zum Thema des Seminars meinen.

Zum Aufwachen schlägt Mugigy ein „warm-up“ vor: Einer fängt an und singt ein Lied auf Französisch: „Ich bin ein Künstler, ich komme aus ... und ich spiele ... (ein Instrument)“. Dabei wird das Instrument nachgemacht. Alle kommen dran, und die gesamte Gruppe wiederholt alle Instrumente, so dass am Ende ein ganzes Orchester spielt.

Anschließend schlagen alle vor, welche Aktivitäten sie in der Woche machen wollen, welche Aufgaben von wem übernommen werden (Küchendienst, Protokoll schreiben) und sogar Minister für Information, Finanzen, Getränke und Zeitmanagement werden ernannt.

Dann sprechen wir darüber, welche Rechte und Pflichten die Teilnehmenden des Seminars in Fronhausen haben.

Nach der Mittagspause machen wir eine Entspannungsübung und lernen über die Geschichte von Imbuto. Imbuto werden gesät, wachsen und eines Tages haben sie köstliche Früchte, die Samen werden wieder gesät und so entwickeln sich die Imbuto. Und wir bewegen uns entsprechend der Geschichte, wir sähen,



Pflichten – devoirs à Fronhausen

Le soir, nous regardons un film sur les droits de l'enfant pour voir si ce que nous avons écrit était assez juste.

Après le dîner suit un film du Lesotho sur une fille dont la mère avait le SIDA, elle raconte comment elle vit avec le SIDA.



wachsen, blühen auf, ernten die Früchte ... So drücken wir mit unserem Körper Gefühle aus.

Aufgeteilt in zwei Gruppen sprechen wir über unsere Ideen, welche Kinderrechte es gibt und stellen fest:

**Les enfants ont le droit –
Kinder haben das Recht :**

- ☐ Aller à l'école
 - Zur Schule zu gehen
- ☐ Ne pas travailler, pas être exploité
 - Nicht zu arbeiten, nicht ausgebeutet zu werden
- ☐ Doivent être écoutés
 - Kindern muss zugehört werden
- ☐ L'enfant doit être respecté
 - Kinder müssen respektiert werden
- ☐ Enfant doivent être nourri/protégés par les parents
 - Kinder müssen ernährt und durch ihre Eltern geschützt werden
- ☐ Droit à un logement
 - Kinder haben das Recht auf eine sichere Wohnung
- ☐ être protégé contre l'exclusion
 - Vor Ausschluss schützen (Exklusion)
- ☐ Protégé de la violence morale
 - Kinder müssen vor Mobbing geschützt werden
- ☐ Un enfant ne devrait pas être tout seul
 - Ein Kind soll nicht alleine bleiben
- ☐ Un enfant a le droit d'être aimé
 - Ein Kind hat das Recht, geliebt zu werden
- ☐ Le droit de s'exprimer
 - Seine Meinung zu äußern
- ☐ Un enfant a le droit de jouer et de voyager
 - Ein Kind hat das in Recht zu spielen und zu reisen
- ☐ Enfant doit être responsable
 - Ein Kind muss Verantwortung übernehmen
- ☐ Droit à l'espace personnel/ aux loisirs
 - Recht auf Freiraum und Freizeit
- ☐ Le droit de faire tout mais sans déranger/ blesser moralement ou

physiquement les autres
- Das Kind darf alles tun, aber nicht andere körperlich oder seelisch verletzen.

Diane erläutert die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, die 2010 zwanzig Jahre alt ist. Bis heute haben die USA und Somalia diese noch nicht ratifiziert. Deutschland hat sie erst kürzlich mit allen Artikeln unterzeichnet. Bis dahin hatten Kinder, die Asylbewerber waren, nicht die gleichen Rechte wie die anderen Kinder in Deutschland, z.B. zur Schule zu gehen.



Nach dem Abendessen sehen wir einen Film aus Lesotho über das Leben eines Mädchens, deren Mutter durch HIV-Aids infiziert ist, und wie sich ihr Leben dadurch verändert. Und dann gibt es den Film vom Seminar 2009 und die Fotos zu sehen. Alle sind beeindruckt, und wir diskutieren über den Kulturabend, den wir am Samstag durchführen wollen.

Mardi, 20.07.2010

A 8h30 nous prenons le petit déjeuner. Ensuite, vers 9h00, Diane, Diar, Lulu et Patrick font la vaisselle.



A 9h30, pour bien commencer la journée, Mugigy nous fait un warm up. Le jeu consiste à exprimer différents rires et à les transmettre aux autres et l'autre jeu consiste à faire passer un cri le plus rapidement possible.



A 9h50, nous résumons la journée du lundi: ce qu'on a aimé et ce qu'on devait améliorer. Tout le monde est très content. Ensuite Happy et Denise nous lisent leur rapport sur la veille. Hildegard nous explique le programme de la journée. L'activité de la matinée est de mettre en image les droits de l'enfant: un groupe fait un sketch, un autre une danse, une sculpture, une chanson, un collage ou un dessin. On a 45 minutes pour se préparer par groupe et vers 11h30 nous faisons une mise en commun. Les groupes présentent le droit d'aller à l'école, le droit d'être protégé, le droit à une famille, le droit de ne pas être exploité par le travail de l'enfant, le droit à l'expression. Toutes les présentations sont très bien faites et applaudies par tout le groupe.

A 13h30 nous prenons le déjeuner et après la pause de midi on se prépare pour aller au lac. Nous quittons la maison pour prendre le train. Arrivé au lac, on se défoule en jouant dans l'eau et en se reposant sur la plage.

A 18h45 nous quittons la plage pour retourner à la maison et prendre le souper, et les filles font la vaisselle.

Pour finir nous faisons une petite réunion afin de mettre en commun nos idées pour la soirée culturelle. Après quelques jeux nous allons tous dormir.



Quelle: www.bpb.de

Dienstag, 20.7.2010

Heute stehen wir um 8:30 Uhr auf. So gegen 9 Uhr gibt es Frühstück, vorbereitet von Diar, Diane, Lulu und Patrick. Nach



dem Frühstück helfen alle beim Abräumen. Draußen im Garten gibt es ein warm-up (Lachen weitergeben, Schreie wiederholen). Nach den Spielen gehen wir nach oben und sprechen über das Tagesprogramm, u.a. wann wir schwimmen gehen. Happy und Denise lesen ihr Protokoll vor. Alle äußern sich dazu, was am Vortag gut war und was zu verbessern sei. Alle sind sehr zufrieden, dafür gibt es viele freundliche rote Punkte.

Dann bilden wir mehrere Gruppen, deren Aufgabe es ist, ein Kinderrecht darzustellen: als Zeichnung, Collage, Sketch, Skulptur, ein Lied.

Nach 45 Minuten treffen sich alle im Saal, und jede Gruppe stellt das Ergebnis vor. Das ist wirklich sehr ausdrucksstark, und alle bekommen begeisterten Beifall.

Nach dem Mittagessen und einer kurzen Pause packen wir unsere Schwimmsachen und fahren zum See. Dort genießen wir das Baden, auf die Schwimminsel zu klettern und uns zu entspannen. Das Wetter ist absolut super.

Nach dem Schwimmen fahren wir zurück und essen zu Abend. Später treffen wir uns nochmals und sprechen über unsere Ideen und Vorbereitungen für den Kulturabend.

Mercredi, 21.07.2010

A 9h30 warm-up par Alice et Pauline sur la musique de survivor: eyes of the tiger!



Risin' up, back on the street
Did my time, took my chances
Went the distance, now I'm back on my feet
Just a man and his will to survive
So many times, it happens too fast
You change your passion for glory
Don't lose your grip on the dreams of the past
You must fight just to keep them alive
[Chorus]
It's the eye of the tiger, it's the spirit of the fight
Risin' up to the challenge of our rival
And the last known survivor stalks his prey in the night
And he's watchin' us all with the eye of the tiger
Face to face, out in the heat
Hangin' tough, stayin' hungry
They stack the odds 'til we take to the street
For the kill with the skill to survive
[Chorus]
It's the eye of the tiger, it's the spirit of the fight
Risin' up to the challenge of our rival
And the last known survivor stalks his prey in the night



And he's watchin' us all with the eye of the tiger
Risn' up, straight to the top
Had the guts, got the glory
Went the distance, now I'm not gonna stop
Just a man and his will to survive **[Chorus]**
It's the eye of the tiger, it's the spirit of the fight
Risn' up to the challenge of our rival
And the last known survivor stalks his prey
in the night
And he's watchin' us all with the eye of the tiger
The eye of the tiger
The eye of the tiger
The eye of the tiger
The eye of the tiger.

Les filles nous reveillent par des exercices physiques et des étirements pour bien commencer la journée => merci au coach Alice et Pauline.



A 10h10, on remonte pour donner les consignes de la journée et d'écouter le compte-rendu de mardi fait par Alice et Kevin. Ensuite, nous parlons de ce qu'on a aimé et pas aimé de la journée du mardi. Après cela, nous allons à l'extérieur pour l'activité de la matinée.

Nous formons 5 groupes et dans chaque groupe il y a un/e germanophone et au moins un enfant de Fronhausen. Chaque groupe a pour but de représenter, à travers un dessin, un des douze droits. Les dessins ont pris environ 45min. Après tous les enfants jouent ensemble et cer-

tains se détendent dans l'herbe pour la pause. Après la pause, on se réunit à l'intérieur pour donner notre avis sur l'activité. Dans l'ensemble tous ont aimé l'activité et cela s'est bien passé. Les œuvres sont à admirer dans les coffres forts de Imbutu.

A 15h, cette fois-ci l'activité se déroule à l'extérieur à 15min de la maison sur le terrain de foot où filles et garçons ont vaillamment combattu pour la victoire. Comme il s'agit d'un match de football pour la paix, on établit des règles comme quoi, un goal n'est que valable si le joueur dit avant son nom et d'où il/ elle vient. Ce match est arbitré par un arbitre de renommé: Mugigy.

A 17h tout le monde rentre pour ce reposer, prendre une douche avant le festin préparé par Ingo.

Et à 20h nous nous retrouvons à nouveau pour une petite séance de partage où chacun pouvait raconter une situation où nos droits d'enfants ou les droits d'autres enfants n'étaient pas respectés. En préparation du défilé de mode, Hildegard nous propose de regarder un documentaire sur la mode au Sénégal. La journée se termine avec la répétition de danse pour la soirée culturelle.

Et l'équipe de facilitation: Diane, Hildegard, Mugigy et Johanna se rencontre pour évaluer le déroulement du séminaire, pour clarifier le rôle de chacun et pour planifier les jours suivants.





Mittwoch, 21.07.2010

Um 8:30 Uhr frühstücken wir. Dann wird aufgeräumt, die Küchendienst haben (Pauline, Aline, Alice, Sylvia) waschen das Geschirr ab. Danach gibt es draußen ein Aufwärm-Spiel und wir erzählen wir, was uns am Dienstag gefallen hat und was nicht. Wir sprechen wir über Kinderrechte und malen in Gruppen Bilder zum Thema. Um 12:30 Uhr erzählen die „Deutschen“ über ihre Erfahrungen beim Malen der Rechte.

Um 15 Uhr spielen wir auf dem Fußballplatz *Fußball für den Frieden* - bis 17:30 Uhr. Am Ende sind alle geschafft. Mugigy war ein hervorragender Schiedsrichter.

Zum Abendessen gibt es „Pizza“, direkt danach dem Essen räumen wir auf und manche spülen.

Um 20 Uhr sprechen wir über Kinderrechte und erzählen, was wir als Unrecht erlebt haben. Für die Vorbereitung der Modenschau sehen wir um 21 Uhr eine Reportage über Mode im Senegal.

Einige üben dann Tänze, die sie am Kulturabend aufführen wollen.

Die TeamerInnen Diane, Hildegard, Mugigy und Johanna treffen sich, um den Seminartag auszuwerten und den nächsten Tag zu planen.

Beispiele, wie Kinderrechte nicht respektiert werden:

- Kinder werden nicht respektiert, weil sie nicht wie Erwachsene das Busticket bezahlen. Der Fahrer nimmt eher Erwachsene mit als Kinder. Daher müssen die Kinder zu Fuß gehen und kommen gar nicht oder zu spät in die Schule, Beispiel aus Tansania, Diar
- Un enfant délaissé, seul à la maison, sans nourriture, n'ayant pas droit à l'éducation ni à un Papa convenable (qui s'occupe de son fils), soins, nourriture, école. Belgique, Pauline
- Kinder müssen geschützt werden und dürfen nicht geschlagen werden (ein Vater, der wegen eines kleinen Vergehens seinem Sohn die Hose runterzieht und ihm vor allen Leuten den Hintern versohlt), Deutschland Lamin
- Vorurteile gegenüber Jugendlichen, Deutschland, Kevin
- Rassismus gegenüber Menschen anderer Hautfarbe: Black and White, die Eltern verbieten der Tochter, einen Mann afrikanischer Herkunft zu heiraten, Deutschland, Diar

Jeudi, 22.07.2010

La journée débute à 8h30 avec le petit déjeuner préparé par l'équipe volontaire. Après avoir mangé, on enchaîne avec un warm up (le nœud et Zipp-Zapp). A 10h, Diane et Sylvia présentent le compte-rendu de la veille et nous faisons un feedback sur la journée du mercredi. Nous avons la visite d'une journaliste qui participe aux activités.

Johanna introduit le thème de la journée : le droit à l'information et à l'expression. On demande aux participants d'où on reçoit les informations, quelle est la différence entre l'information, les rumeurs et l'opinion, qu'est-ce qu'il faut respecter quand on



passee une information. Les idées exprimées sont nombreuses et les débats sont bien animés.

Comme hôte de la journée, une journaliste participe aux activités.



Was ist Information ?

Information – qu'est que c'est?

- ◆ Inhalte weitergeben - passer/transmettre des contenus
- ◆ Ein Tatbestand
- un fait objectif
- ◆ Etwas Neues erfahren - Apprendre quelque chose de nouveau
- ◆ Von Medien gesammelt und verbreitet - Collecte et diffusion d'information
- ◆ Sie haben kein Ende - L'information se multiple, n'a pas de fin
- ◆ Kann Rat/Empfehlung sein
- L'information est une consigne
- ◆ Was sind Gerüchte?
- Qu'est ce que qu'une rumeur?
- ◆ Quelle einer Information ? - Quelle est la source de l'information ?
- ◆ Informationen sind nicht immer wahr
- Veracité de l'information, une information n'est pas toujours correcte.

Entre les séances nous faisons un exercice pour exprimer les sentiments par la voix (mais sans parler) et le corps : la joie et la tristesse, la satisfaction, le chagrin, la douleur et la vengeance...



Pour démarrer l'après-midi, nous faisons l'exercice « car wash » et tout le monde a reçu les caresses et traitements pour sa voiture. Puis, nous formons des groupes qui préparent un blog sur l'internet sur notre sujet, avec le support de Johanna. Les résultats sont impressionnants. Même un petit film sur le droit à la santé est réalisé.

<http://imbuto-imbuto.blogspot.com/>

Le soir, nous discutons de l'organisation de la soirée culturelle, qui fait quoi, les responsabilités, les achats etc.





Vorurteile gegenüber Jugendlichen

Erwachsene sollen keine Vorurteile gegenüber jüngere Leute haben, weil sie nicht wissen, was das Kind oder den Jugendlichen gerade beschäftigt. Es muss ja nicht immer der Fall sein, dass Jugendliche unreif sind. Die meisten Jugendlichen haben ein großes Allgemeinwissen.

Erwachsene sollten keine Vorurteile gegenüber Jugendlichen haben, weil sie doch meistens selber viel Mist gebaut haben, als sie mal jung waren. Es ist normal in einem Leben, dass man mal Mist baut – das Leben wäre doch langweilig, wenn man immer alles richtig machen würde. Meistens haben die erwachsenen Leute vergessen, dass sie auch mal viel Mist gebaut haben. Nur weil sie in ihrer Vergangenheit nicht alles richtig machen konnten, müssen sie ja nicht auf den Kindern herumhacken.

Kevin, Happy, Lamin

Donnerstag 22.07.2010

Um 08:30 Uhr frühstücken wir, direkt danach räumen wir auf, Küchendienst haben heute Mugigy, Lamin und Denise. Um 9:30 beginnen wir mit einem Aufwärmenspiel (Knoten auflösen und Zipp Zapp). Um 10Uhr tragen Sylvia und Diane ihr Protokoll vor. Und wir machen eine

Auswertung, was uns am Vortag gefallen hat und was nicht (den meisten hatten das Fußballspielen sehr gut gefallen). Wir schauen nochmal zurück, wozu haben wir bisher gearbeitet?

Das Thema des Tages wird von Johanna eingeführt: das Recht auf Information und freie Meinungsäußerung. Nach der Pause spielen wir ein Spiel, in dem wir mit unserem Körper und Ton ein Gefühl ausdrücken, ohne dabei zu reden: Freude, Traurigkeit, Wut, Zufriedenheit, Kummer, Schmerz, Rache...

Dann sammeln wir Ideen zu den Themen Information und Meinungen: Was sind Informationen, wo kann man Informationen bekommen, was ist der Unterschied zwischen Information und Meinung, wie können wir unsere Meinungen ausdrücken, und was sollten wir dabei beachten. Nach der Pause um 12 Uhr setzen wir uns in Gruppen zusammen und sprechen über Meinungen. Direkt danach stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor.

Wie und wo kann man seine Meinung äußern?

Comment et où peut on exprimer son opinion?

- ♣ Fernsehen, Télévision
- ♣ Musik, Musique
- ♣ Tanz, Danse
- ♣ Vote, Wählen
- ♣ Malen, peinture
- ♣ Bücher, livres
- ♣ Zeitungen, journaux
- ♣ Internet
- ♣ Jeder kann seine Meinung überall äußern
- ♣ Jeder soll seine Meinung äußern können, egal wo/ Tout le monde peut dire son opinion, n'importe où.



**Was sollte dabei beachtet werden?
Qu'est-ce qu'il faudrait respecter?**

- Man soll auch andere Meinungen respektieren, auch wenn sie nicht meinen entsprechen.
 - On doit respecter l'opinion des autres, même si ce n'est pas la notre.
- Ne pas parler sans réfléchir
 - Nachdenken, bevor wir etwas sagen
- Respecter la constitution - Die Verfassung beachten, z.B. sind rassistische Äußerungen nicht erlaubt
- On ne doit pas insulter les autres
 - Man darf andere dabei nicht beleidigen - Man muss die Meinungen der anderen respektieren.

Nach der Mittagspause spielen wir Auto waschen, alle erhalten zarte und feste Streicheleinheiten.

Mit Johanna arbeiten wir an unserem Blog zu Kinderrechten: <http://imbuto-imbuto.blogspot.com/> Selbst ein kleiner Film zu „Recht auf Gesundheit“ wird gedreht. Die Ergebnisse werden vorgestellt. Nach dem Abendessen um 19:20 Uhr „es war sehr lecker“ besprechen wir, wer macht was für die Vorbereitung des Samstagabend, wer kauft ein, einige üben ihre Kunststücke.

Vendredi, 23.07.2010

On prend le petit déjeuner à 8h30, arrangé par l'équipe de cuisine de la journée : Kevin, Pacifique, Diane et Happy. On commence le programme avec le jeu qui s'appelle « la chenille ». Puis, nous faisons notre première réunion, d'abord avec un feedback sur la veille (très positif). Pacifique et Diane lisent le rapport de la veille et nous parlons de la soirée et chaque groupe commence à terminer son

activité pour le blog: des textes, des beaux images et le film, et d'autres font des courses pour la soirée de samedi.

Vers 12h tout le monde présente les résultats et nous faisons une mise en commun pour voir où on en est.

Durant la pause nous préparons les vêtements pour le fashion-show, et à 15h notre propre présentation pour le Samedi. Vers 16h tous font une promenade et du sport dehors.

Diane, Hildegard, Sylvia et Diar sont chargées de la coordination de la soirée de samedi.

À 18h, c'est le superbe dîner de Ingo et à 19h Pauline, Aline, Alice commencent à préparer le dessert : Tiramisu et mousse au chocolat, d'autres la salade Taboulé. Ali prépare l'injera du Djibouti et Ingo le traditionnel chili con carne. Quelques jeunes préparent l'animation de la soirée (Pacifique et Sylvia), la lecture de Bagabobarabona, le fashion-show, les danses et la présentation du blog. Nous regardons également ce que Mug, Patrick et Pacifique ont préparé sur le droit de santé des enfants. Un film sur les enfants soldats au Congo suit, et « the ball » sur le SIDA au Lesotho, qu'on va visionner le samedi soir.

Tardivement, tous sont fatigués et petit à petit les uns après les autres se retirent.

Freitag, 23.07.2010

Kevin, Pacifique, Diane und Happy haben den Tisch gedeckt und das Frühstück vorbereitet. Der Tag beginnt mit einer Feedback-Runde zum Donnerstag und zeigt, dass alle zufrieden waren. Auch die roten Punkte



sind alle im sehr positiven Bereich. Pacifique und Diar fassen dann die Aktivitäten vom Donnerstag zusammen.

In Gruppenarbeit mit Unterstützung von Johanna entwickeln wir unsere Blogbeiträge weiter. So entstehen viele Texte, Zeichnungen und sogar ein kleiner Film.

Vor dem Mittagessen stellen alle ihre Ergebnisse in der Runde vor. Nach der Mittagspause machen wir einen kleinen Spaziergang durch das Dorf Fronhausen und arbeiten dann weiter am Blog, andere üben ihre Aktivitäten.

Dann geht es weiter mit einer Übung zur Vorstellung am Samstagabend: Ich heiße ..., bin ... Jahre alt, meine Eltern (oder ich) kommen aus ... ich mag gerne/manchmal fühle ich mich ... Wir schauen die Filme „The Ball“ und „Kindersoldaten im Kongo“, die am Kulturabend gezeigt werden.

Nach dem Abendessen bereiten wir weiterhin den Kulturabend vor: Wo stehen wir jetzt, wer übernimmt welche Aufgaben, Fashion-Show, Tänze, Bagabobarabona in zwei Sprachen üben. Aline, Alice und Pauline bereiten das köstliche Dessert vor: Mousse au chocolat und Tiramisu, Hildegard das Taboulé, Ali das injera und Ingo chili con carne. Alle sind sehr beschäftigt und spät in der Nacht gehen wir schlafen.



Schule ist der Anfang von allem. Ohne Schule kann man sich keine bessere Zukunft vorstellen. Jedes Kind hat das Recht, in die Schule zu gehen, denn vor allem in der Schule lernen wir uns selbst und auch andere Leute richtig kennen. Schule hilft uns, das Leben zu verstehen, obwohl wir es nicht immer einsehen wollen.

Zukunft: Kinder sind die Zukunft. Sie brauchen einen Begleiter, der den Weg zeigt und das ist Schule. Aus diesem Grund ist die Schule für jedes Kind sehr wichtig.

- Wo es eine Schule gibt, ist Leben, und wo Leben ist, sind auch Kinder, weil sie Leben bringen.
- Schule ist der Anfang für jedes Kind auf dieser Erde, um sich kennen zu lernen.
- In der Schule lernen Kinder sich selbst kennen, und sie lernen, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und wo ihre Grenzen sind, und ob sie diese überwinden können oder nicht.
- Schule entscheidet über unsere Zukunft im Berufsleben. Aus diesem Grund sollten wir das Beste in der Schule geben.
- Für manche Kinder ist die Schule ein Zufluchtsort, wo sie sie selbst sein können.
- Schule ist nicht immer der Ort an, dem wir sein wollen, aber wer im Leben weiter kommen will, muss Opfer bringen und durch dünn und durch dick gehen.

Sylvia



L'EXPLOITATION DES ENFANTS

Pour nous, un enfant exploité est sous l'ordre d'adultes et ne bénéficie pas de ses droits.

Cette exploitation peut être comparée à une sorte d'exclavagisme.

Malgré que de nombreux pays ont signé la Charte du droit de l'enfant, beaucoup ne la mette pas en application.

En effet, la plupart la signe pour véhiculer une image positive du pays.

Nous pouvons prendre pour exemple la Chine, avec ses milliers d'enfants exploités et humiliés dans ses usines.

On constate également, dans les pays qui n'ont pas signé, la présence de l'exploitation comme les enfants soldats en Afrique.

Une solution?

Nous pensons que la dénonciation et la sensibilisation des acheteurs mais également des entreprises est le premier pas à faire pour essayer de changer les choses dans ces pays où de jeunes enfants travaillent sans cesse et ce, dans des conditions misérables.

Cela fait 20 ans maintenant que la Charte a été créée. Cependant, il reste encore beaucoup de chemin à faire pour que les droits de l'enfant soient véritablement respectés.

Aline, Alice, Pauline

le défilé de mode. D'aucuns préparent la salle, le service pour le dîner, les dernières touches.

L'après-midi nous faisons la répétition générale, pas encore parfaite. Mais à 17.30h tout le monde est prêt pour recevoir les hôtes et des journalistes.

A 18h, Pacifique et Sylvia souhaitent la bienvenue aux hôtes. Une trentaine de personnes est venue voir le spectacle et de partager la soirée avec nous.

Comme dans un vrai défilé de mode, les mannequins ont présenté des vêtements et des bijoux très prisés. Le marché africain avec des bijoux, des pagnes et étoffes, des corbeilles, des sculptures, des sandales et cartes postales trouve beaucoup de clients. Une très bonne nourriture est offerte aux invités : les spécialités Injera de Djibouti, préparé par Ali, un taboulé (salade de couscous), de la Tunisie, le chili con carne préparé par Ingo, du thé et du café du Rwanda.

Après le spectacle et le dîner, tous danse. Vers 1h, les uns commencent à partir ... les autres suivent, une belle soirée.

Samedi, 24.07.2010 – la dernière soirée

La journée du samedi est bien chargée, tous sont là et s'engagent pour la bonne préparation. Après un exercice pour nous réveiller, chacun dit, ce qu'il ou elle souhaite pour la journée. Patrick présente son compte-rendu du Vendredi, ensuite chacun s'exprime sur ce qu'il ou elle a aimé la veille.

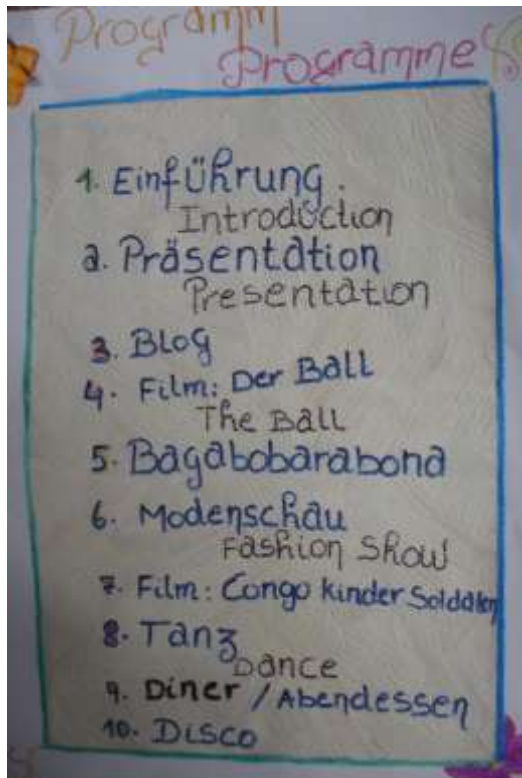
On entame la préparation de toutes les activités : les danses,

Samstag, 24.07.20 - der letzte Abend

Um 08:30Uhr frühstücken wir, direkt danach räumen wir alles auf, und diejenigen, die Küchendienst haben, spülen. Um 10Uhr wärmen wir uns mit dem Spiel „Raupe“ auf und was wir uns für den heutigen Tag wünschen. Patrick trägt sein Protokoll vor. Alle sagen, was am Vortag gefallen hat und was nicht. Weiter geht es mit den Vorbereitungen für den Abend: Tänze, Moden-



schau und Moderation üben. Andere schmücken den Raum, bauen den afrikanischen Markt auf und bereiten das Essen vor. Um 15 Uhr treffen wir uns zur Generalprobe. Um 17:30 Uhr kommen die ersten Gäste, die zunächst den afrikanischen Markt besuchen und Kaffee und Tee aus Rwanda trinken. Um 18 Uhr beginnt die Aufführung.



Pacifique und Sylvia eröffnen den Abend und erläutern das Programm. Wir stellen uns vor: mit Namen, woher wir kommen, wo wir heute leben und wie wir uns manchmal fühlen in dieser unserer Welt.

30 Gäste sind von der Kreativität der jungen Leute beeindruckt. Es gibt viel Applaus, und das köstliche Essen ist im Nu weg. Wir haben getanzt, und um 1 Uhr gehen die meisten schlafen. Unser letzter Abend in Fronhausen hat viel Spaß gemacht.



Marburger Neue Zeitung, 01.08.2010

Dimanche Sonntag, 25.07.2010

Après une soirée splendide, se lever était très dur. Mais tout le monde est de bonne humeur. Et tous aident pour préparer le petit déjeuner, à arranger les affaires. La solidarité est au menu.

Après le petit déjeuner, nous faisons une évaluation orale : Hier c'était ... et ensuite tout le monde à le droit de noter ses appréciations sur :

J'ai appris ... et je souhaite... Nous réglons les affaires administratives, prenons notre dernier déjeuner, et ensuite c'est le départ vers des diverses destinations. Les cœurs sont pleins de joie.

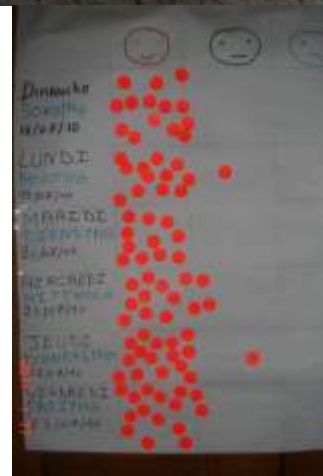
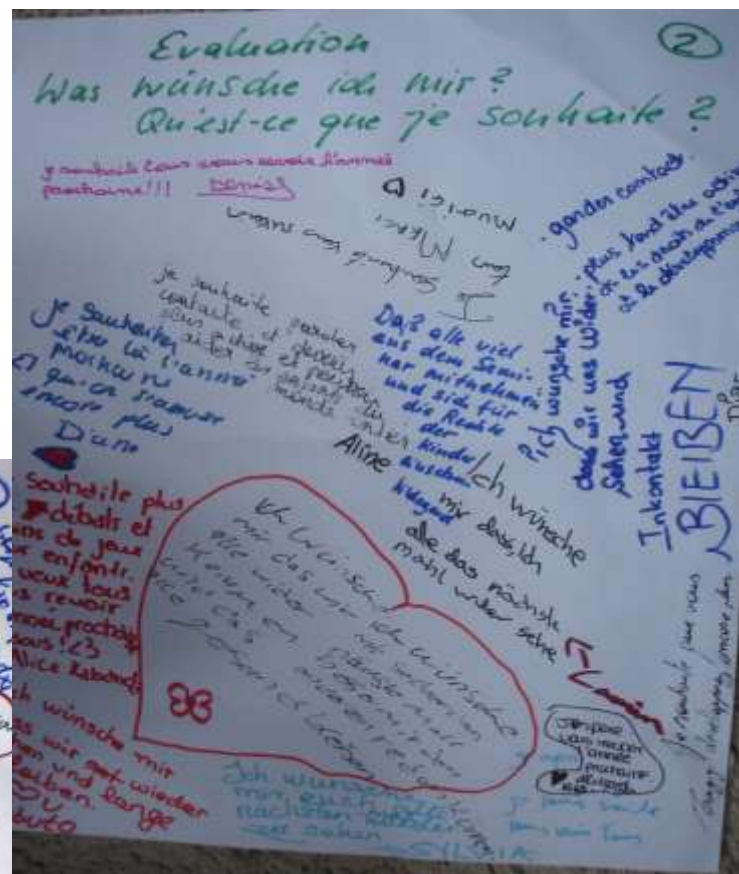
Am Sonntagmorgen aufstehen war hart, aber alle haben eine sehr gute Laune und helfen bei der Frühstücksvorbereitung und beim Aufräumen des Amtsgerichts.



Nach dem Frühstück machen wir zunächst eine mündliche (gestern hat mir ... gefallen/ nicht gefallen) und dann eine schriftliche Evaluation: Was habe ich gelernt ..., ich wünsche mir

Nach dem Mittagessen reisen alle ab – es war eine schöne, intensive und erfahrungsreiche Woche.

EVALUATION



Afrika trifft Europa

Verein Imbuto lädt zum Kulturabend nach Fronhausen ein

Fronhausen (has). Mit einem afrikanischen Kulturabend haben am vergangenen Samstag Jugendliche des Vereins Imbuto ein einwöchiges Seminar abgeschlossen. Im Alten Amtsgericht in Fronhausen wurde getanzt, gegessen und über die Rechte von Kindern gesprochen.

17 Jugendliche aus Belgien und Deutschland, die ihre Wurzeln in Ruanda, Tansania, Kenia oder dem Senegal haben,

konnten in der vergangenen Woche beim Verein Imbuto etwas über ihre Rechte als Kinder und Jugendliche in Europa lernen. Am Samstagabend feierten sie schließlich zusammen mit Gästen den Seminarabschluss mit einem afrikanischen Kulturabend im Alten Amtsgericht in Fronhausen.

Auf Deutsch und Französisch führten zwei Jugendliche durch das Programm, zu dem auch die Präsentation ihres selbsterstellten Blogs gehörte.



Salz und Zucker waren zwei der Geschenke, die Mädchen einem Brautpaar tanzend übergaben.

Gemeinsam mit der Kommunikationswissenschaftlerin Johanna Jamsch hatten die Teilnehmer in der vergangenen Woche ein Internetportal über die Inhalte des Seminars zusammengestellt, das sie nun zeigten.

Kinderrechte im Internet

Darin geht es darum, welche Rechte Kinder und Jugendliche haben, an wen sie sich wenden können, wenn sie Probleme oder Fragen haben und wie sie sich gegen ungerechte Behandlung wehren können. Auf der Homepage www.imbuto-imbuto.blogspot.com sind auf Deutsch und Französisch die Ergebnisse des Seminars nachzulesen. Im Anschluss waren zwei Kurzfilme über Kindersoldaten im Kongo und die Fußballkultur in Mosambik zu sehen.

Mit einer Modenschau führten die Jugendlichen vor, wo ihre Wurzeln liegen: Sie trugen Stoffe aus Westafrika und stellten sogar eine Hochzeitsgesellschaft dar, bei der das frisch vermählte Paar von Tänzerin-



nen Salz und Zucker geschenkt bekam, was Wohlstand bringen soll. Eine Hip-Hop-Tanzaufführung zeigte, dass sie auch Interesse und Spaß an weniger traditionellen Formen haben. Das Leben in Europa und Tradition aus Afrika bildeten so einen ständigen Wechsel

in dem Programm, zu dem auch der Vortrag einer traditionell ruandischen Geschichte in Kinyarwanda – der Landessprache Ruandas – und Deutsch mit dem Titel Bagabo-barabona gehörte.

Auf dem Markt, der im Flur des Alten Amtsgerichts aufge-

baut war, gab es Schuhe, Ketten und Stoffe zu kaufen, die die Seminarleiterin Hildegard Schüring von ihren Aufenthalten in Afrika mitgebracht hatte. Mit einem reichhaltigen – afrikanischen – Abendessen und einer anschließenden Disco klang der Abend aus.

Marburger Neue Zeitung, 28.07.2010





Zum Abschluss des Seminars
„Meine Rechte – Deine Rechte – Unsere Rechte“

laden wir ein zum
Afrikanischen Kulturabend
Samstag, 24. Juli 2010, 18 – 22 h



Theater, Musik, Tänze, Spiele, Bagabobarabona ...
Afrikanische Spezialitäten: Injera aus Djibouti, Taboulé, Tee und Kaffee
aus Ruanda, Datteln aus Tunesien ...
Afrikanischer Markt: Schmuck, Sandalen, Stoffe, Batik, Körbe, Karten aus
Bananenblättern ... und vieles Anderes ...

„Altes Amtsgericht“
Marburger Str. 15 35 112 Fronhausen
Eintritt: Spende für Imbuto e.V.



Mit Förderung durch den

und die Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen

Imbuto e.V. Lahnstr. 7 D - 35112 Fronhausen
www.imbuto.net imbuto@imbuto.net
Raiffeisenbank Fronhausen - BLZ 533 617 24 - Konto-Nr. 1202612
BIC-Code: GENODEF1EBG - IBAN: DE 33 5336 1724 0001 2028 12



Tschüs, ciao, bye bye, adios, au revoir, murabeho, kwaheri in 2011!

